

Freiheiten Freude über die Bronzemedaille

Team der Schützenbrüderschaft erlebt beim Bundesliga-Finale Luftgewehr alle Facetten der Gefühlswelt.

Von Robert Koch

Rotenburg an der Fulda. Die SB Freiheit hat in der Luftgewehr-Bundesliga den dritten Platz belegt. Nach drei nervenaufreibenden Wettkämpfen beim Finalwochenende in Rotenburg an der Fulda, in denen die ganze Palette der Gefühlswelt abgerufen wurde, jubelten die Sösetädter schließlich über die Bronzemedaille. Im kleinen Finale setzte sich die Schützenbrüderschaft mit 4:1 gegen Eichenlaub Saltendorf durch und machte so den bereits vierten Treppchenplatz der Freiheiten seit 2016 perfekt.

„Das ist zu 100 Prozent Freude über Bronze, wir sind absolut glücklich“, berichtete Trainer Christian Pinno anschließend und dachte dabei nicht zuletzt an den schwierigen Saisonverlauf. Noch Mitte November hatten die Freiheiten in der Nordgruppe nur Platz acht belegt und die Play-offs waren in weiter Ferne. „Jetzt eine Medaille zu holen war im November tatsächlich schwer vorstellbar“, so Pinno.

Freiheiten Nerven halten

Als Vierter der Nordgruppe erreichten die Harzer schließlich dank eines grandiosen Endspruchs doch noch das Finalwochenende, bekamen es im Viertelfinale allerdings mit dem zuvor ungeschlagenen Südmeister Pfeil Vöhringen zu tun. Doch die Freiheiten schafften nervenstark die Sensation und zogen dank eines 3:2-Erfolgs in das Halbfinale ein. „Wir waren natürlich der Underdog, aber im Viertelfinale gibt es nur noch Hop oder Top – bei manchem flattern die Nerven dann schon“, erklärt Pinno.

„Ich bin kurz wie in ein Loch gefallen, aber das maximal eine Minute. Ich wusste, da kommt noch ein Match.“

Christian Pinno Trainer der SB, nach dem hauchdünnen Aus im Halbfinale

Vöhringen war der Druck des Favoriten anzumerken und die Freiheiten nutzten das. Lisa Müller (395 zu 393) und Michaela Thöle (392 zu 388) punkteten, Jeanette Hegg Duestad (396) und Jolyn Beer (391) gingen ins Stechen. Hier machte Duestad den Triumph perfekt. „Beim Stechen ist sicher etwas Glück dabei, aber das haben wir uns vorher auch hart erarbeitet“, unterstreicht Pinno.

Bitteres Halbfinal-Aus

So kam es im Halbfinale zum Klassiker gegen den Rekordmeister ST Hubertus Elsen. Es entwickelte sich ein spannendes und dramatisches Duell, bei dem die Freiheiten lange auf der Siegerstraße schienen. Duestad hatte an Position eins ein perfektes Schießen abgeliefert und alle 40 Schüsse in die Zehn gesetzt. Jessica Mager an Position zwei war ebenfalls erfolgreich (394 zu 392), nur ein Punkt fehlte noch. Sowohl Thöle als auch Beer lagen bis kurz vor Schluss auf Kurs, ihre jeweiligen Gegner hatten ihr Schießen schon beendet. Doch beide SB-Schützinnen ließen in den letzten Schüssen Ringe liegen und unterlagen jeweils hauchdünn. Während Elsen fast schon ungläubig über den Finaleinzug jubelte, herrschte bei den Freiheiten Leere.



Die Luftgewehr-Mannschaft der SB Freiheit belegt beim Bundesliga-Finale 2020 den dritten Platz.

FOTO: RÜDIGER LINDEN



Freude über den entscheidenden Schuss.

FOTO: RÜDIGER LINDEN / VEREIN



Nach dem Duell um die Bronzemedaille wird gefeiert.

FOTO: RÜDIGER LINDEN



Jolyn Beer wird nach dem Halbfinale getröstet.

FOTO: LISA HÄNSCH / DS



Die blaue Wand der Freiheiten Fans.

FOTO: VEREIN



Jeanette Hegg Duestad (l.) freut sich über 400 Ringe.

FOTO: RÜDIGER LINDEN

„Das war kein Glück oder Pech, sondern lag an uns“, wollte Pinno keine Ausreden zählen lassen. „Ich bin kurz wie in ein Loch gefallen, aber das maximal eine Minute. Ich wusste, da kommt noch ein Match“, beschreibt der Coach seine Gefühlswelt. „Unser Ziel vor der Saison lautete 'Um eine Medaille schießen', und das war immer noch intakt.“

Große Gier auf Bronze

Gemeinsam mit Christian Klees, seinem SB-Trainerkollegen, wurde die Mannschaft mental wieder aufgerichtet – und wie! Im kleinen Finale gegen Eichenlaub Saltendorf war von dem Halbfinal-Drama nichts mehr zu spüren. Stattdessen strahlten die Freiheiten viel Angriffslust aus. „Wir waren unheimlich gierig auf Platz drei“, freute sich Pinno über die Reaktion seines Teams. Dü-

estad mit starken 399 Ringen, Mager (396), Thöle (395) und Pamela Bindel (393) sorgten für die vier Siegpunkte und somit den finalen Bronzestapel.

„Man muss so ein Duell von vorn bis hinten durchziehen, da hat es geklappt“, sagt Pinno. Einen nicht unwesentlichen Anteil hatten daran auch die mitgereisten Unterstützer der Freiheiten, die als „blaue Wand“ für Stimmung sorgten, berichtet der Trainer: „Die Motivation von den Fans hilft. Die geben Vollgas und unsere Schützen freuen sich darüber – das pushed richtig!“

Den Titel sicherte sich derweil in beeindruckender Manier die SSG Kevelaer. Beim 5:0 gegen Elsen verbuchte kein SSG-Schütze weniger als 395 Ringe, mit 1.985 Mannschaftsringen pulverisierte der Titelverteidiger zudem seinen eigenen Finalrekord förmlich.

KOMMENTAR Von Robert Koch

Freiheit fährt Achterbahn



Hätte, wäre, wenn – im Nachhinein darüber nachzudenken, ist müßig. Beim Sportschießen geht es um Millimeter, mal fällt die Entscheidung für einen, mal gegen einen. Das gilt auch für die Bundesliga-Schützen der SB Freiheit, denn das Team hat bei der Finalrunde nicht etwa Gold oder Silber verloren, sondern ganz klar Bronze gewonnen!

Jetzt zu spekulieren, was noch möglich gewesen wäre, wird der herausragenden Leistung der Freiheiten nicht gerecht – weder bei der Endrunde und schon gar nicht während der regulären Saison. Im Prinzip war die SB raus aus dem

Rennen um ein Play-off-Ticket. Auch nach der famosen Aufholjagd waren die Medaillenchancen angesichts des Viertelfinalgnegners Vöhringen eher gering.

Doch wenn die Freiheiten eines auszeichnet, dann die Fähigkeit, immer an sich zu glauben, Rückschläge wegzustecken und noch stärker zurückzukommen. Das war im gesamten Jahr so und erst recht in der Finalrunde. Letztlich glich die Saison einer Achterbahnfahrt, immer mit dem Risiko, aus der Spur zu fliegen. Dass die Fahrt nun tatsächlich bei Bronze endet, ist hochverdient und darf ordentlich gefeiert werden.